

Neue China-Sorgen lasten auf Öl und Metallen

27.07.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise sind vier Wochen in Folge gefallen und schlossen am Freitag auf dem niedrigsten Niveau seit Ende März. Brent ging bei 54,6 USD je Barrel aus dem Handel, WTI bei gut 48 USD je Barrel. Es deutet wenig darauf hin, dass der Preisrückgang damit sein Ende erreicht hat. Massive Verluste an den chinesischen Aktienmärkten - der Shanghai Composite verzeichnete mit -8,5% den stärksten Tagesrückgang seit dem Jahr 2007 - dürfte die Sorgen vor einer Abschwächung der chinesischen Öl nachfrage verstärken. Diese waren bereits am Freitag nach der Veröffentlichung eines enttäuschenden Einkaufsmanagerindex aufgekommen.

Preisbelastend waren auch die Daten des Öldienstleisters Baker Hughes zu den aktiven Ölbohrungen in den USA. Trotz des Preisrückgangs um mehr als 20% in den letzten sechs Wochen wurden in der letzten Woche 21 neue Ölbohrungen aufgemacht und damit soviel wie zuletzt im April 2014. Alle größeren Schieferölvorkommen verzeichneten Zuwächse. Die Zahl der aktiven Ölbohrungen liegt inzwischen auf dem höchsten Niveau seit zwei Monaten. Damit steht der erwartete Rückgang der US-(Schiefer-)Ölproduktion und auch der Abbau des Überangebots auf dem Ölmarkt zur Disposition.

Vor diesem Hintergrund wundert es nicht, dass sich die spekulativen Finanzanleger in Scharen von ihren Ölinvestments trennen. Laut CFTC kam es in der Woche zum 21. Juli zu einem kräftigen Rückgang der Netto-Long-Positionen um 33,2 Tsd. auf 114,2 Tsd. Kontrakte. Das ist das niedrigste Niveau seit Dezember 2012. Innerhalb von vier Wochen haben sich die Netto-Long-Positionen bei WTI mehr als halbiert.

Edelmetalle

Die Edelmetalle erholten sich am späten Freitag merklich und können die Gewinne zum Auftakt in die neue Handelswoche behaupten. Gold handelt bei rund 1.100 USD je Feinunze bzw. 1.000 EUR je Feinunze. Silber kostet 14,7 USD je Feinunze, nachdem es am Freitag zwischenzeitlich auf ein 6-Jahrestief von 14,4 USD je Feinunze gefallen war. Wie die CFTC-Statistik zur Positionierung der spekulativen Marktteilnehmer zeigt, war der Preisrutsch bei Gold zu Beginn der letzten Woche stark spekulativ getrieben. Denn die spekulativen Finanzinvestoren haben in der Woche zum 21. Juli ihre Netto-Short-Positionen bei Gold auf 13,6 Tsd. Kontrakte ausgeweitet. Dies ist der höchste Stand seit Beginn der Datenreihe im Juni 2006.

Der Goldpreis fiel im Beobachtungszeitraum um fast 5%, was wohl in erster Linie auf ebendiese Anlegergruppe zurückzuführen war. Da der Preis seit dem Datenstichtag weiter gefallen ist, dürften die Netto-Short-Positionen mittlerweile noch höher sein. Auch bei Silber wurden Netto-Short-Positionen aufgebaut. Mit 14,8 Tsd. Kontrakten liegen sie ebenfalls auf einem Rekordniveau. Der hohe Pessimismus der spekulativen Finanzanleger dürfte kurzfristig einer spürbaren Preiserholung von Gold und Silber entgegenstehen.

Wir erachten die derzeitige Preisschwäche bei den Edelmetallen als übertrieben und rechnen bis zum Jahresende mit höheren Preisen (siehe Rohstoffe kompakt Edelmetalle vom 24.07.) Bei Platin und Palladium kann die jüngste Preisschwäche nicht mit dem Verhalten der spekulativen Finanzanleger erklärt werden. Denn hier wurden die Netto-Long-Positionen in der Woche zum 21. Juli nur leicht reduziert.

GRAFIK DES TAGES: Jüngster Goldpreisrückgang stark spekulativ getrieben



Industriemetalle

Schwache asiatische Aktienmärkte, die auf eine höhere Risikoaversion der Marktteilnehmer hindeuten, verhindern zu Wochenbeginn wohl nicht nur eine Preiserholung der Industriemetalle, sondern tragen auch zu niedrigeren Preisen bei. Der chinesische Aktienindex CSI 300 verliert heute 8,5%, nachdem er in den letzten zwei Wochen einen Teil seiner vorherigen deutlichen Verluste aufgeholt hatte. Kupfer handelt am Morgen entsprechend schwächer bei 5.200 USD je Tonne.

Wie bei Gold und Silber wurden auch bei Kupfer in der Woche zum 21. Juli die Netto-Short-Positionen ausgeweitet. Sie stiegen im Wochenvergleich um 23% auf 26,2 Tsd. Kontrakte und liegen damit auf dem höchsten Stand seit Juli 2013. Die spekulativen Finanzinvestoren waren somit mitverantwortlich für den 2%-igen Preisrückgang in der Beobachtungsperiode. Da der Kupferpreis seit dem Datenstichtag um weitere fast 5% gefallen ist, dürften die Netto-Short-Positionen auch hier mittlerweile höher sein.

Bis auf Aluminium stehen neben Kupfer auch alle anderen Industriemetalle unter Druck. Nickel ist dabei mit einem Minus von 2% der größte Verlierer. Das hauptsächlich in der Edelstahlindustrie verwendete Metall steht kurz davor, erstmals seit zwei Wochen wieder unter die Marke von 11.000 USD je Tonne zu fallen. Auch wenn der Preisrückgang der Industriemetalle unseres Erachtens mittlerweile übertrieben ist, sprechen das negative Momentum und die pessimistische Stimmung kurzfristig für weiter fallende Preise.

Agrarrohstoffe

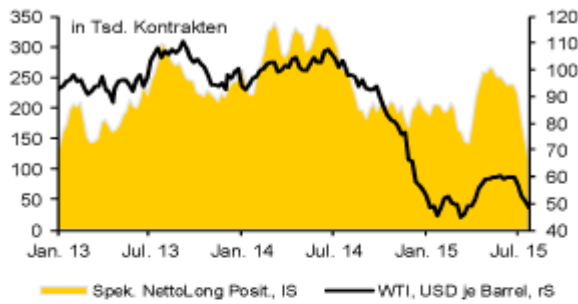
Die Markterwartung einer schwachen Kakaonachfrage in Asien im zweiten Quartal wurde durch die am Freitag veröffentlichten Daten der Asiatischen Kakaovereinigung CAA bestätigt. Demnach wurden in Malaysia, Singapur und Indonesien 12% weniger Kakaobohnen verarbeitet als vor einem Jahr. Die Kakaopreise waren bereits 2013 und 2014 kräftig gestiegen. Bis Mitte Juli 2015 verteuerte sich Kakao in Erwartung eines Ernteeinbruchs beim zweitgrößten Produzenten Ghana dann nochmals um 12%.

In London kostete eine Tonne Kakao mit 2.234 GBP je Tonne so viel wie zuletzt im März 2011. Die schlechten Verarbeitungsdaten - auch in Nordamerika war die Verarbeitung im zweiten Quartal stark gesunken und in Europa nur marginal gestiegen - zeigen, dass die hohen Preise Bremsspuren bei der Nachfrage hinterlassen. Seit Mitte Juli gab denn auch der Preis um 4,7% nach.

Enttäuschend waren auch die Daten der brasilianischen Zuckerindustrievereinigung Unica, wonach in der ersten Julihälfte in der Hauptanbauregion Center-South regenbedingt nur wenig Zuckerrohr verarbeitet wurde. Seit Saisonbeginn bleibt die Zuckerproduktion wegen eines geringeren Zuckergehalts und eines höheren Anteils an Zuckerrohr, der der Ethanolproduktion zugeführt wird, um 17% hinter dem Vorjahr zurück. Dem Rohzuckerpreis kann dies in einem Umfeld aus extrem schwachem Brasilianischen Real, der Aussicht auf eine weitere starke Ernte in Indien 2015/16 und hoher internationaler Bestände aber nicht aufhelfen.

CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

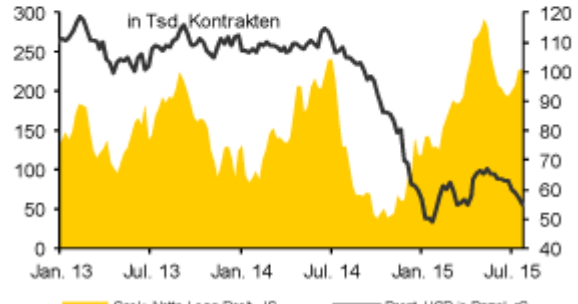
GRAFIK 1: Rohöl (WTI)



GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)



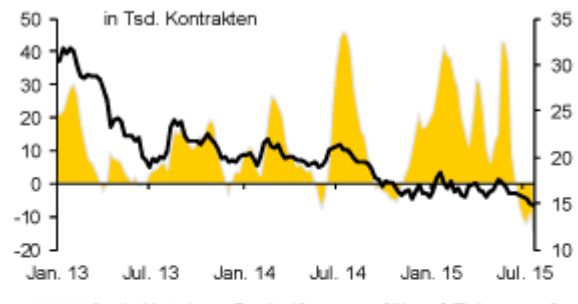
GRAFIK 3: Rohöl (Brent)



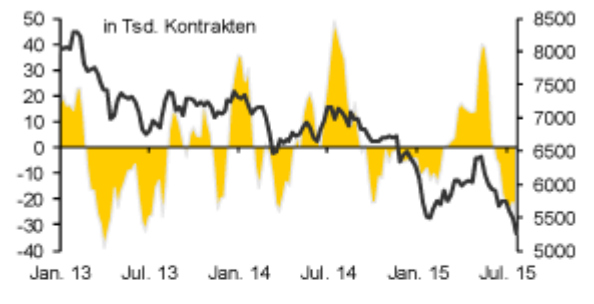
GRAFIK 4: Gold



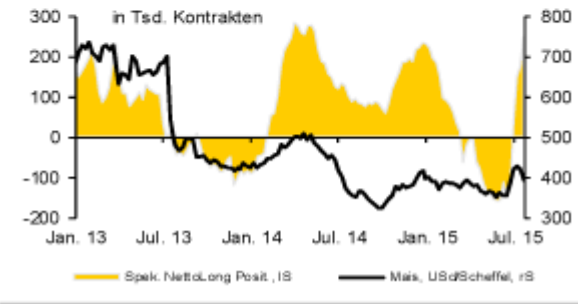
GRAFIK 5: Silber



GRAFIK 6: Kupfer



GRAFIK 7: Mais

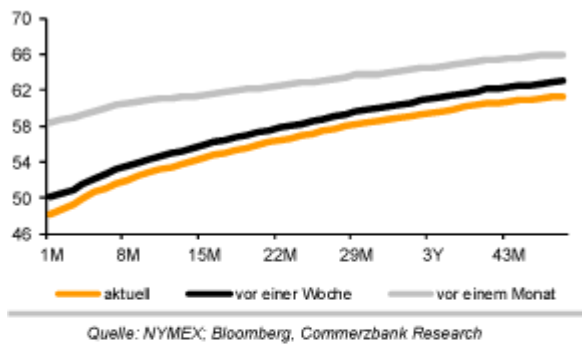


GRAFIK 8: Weizen

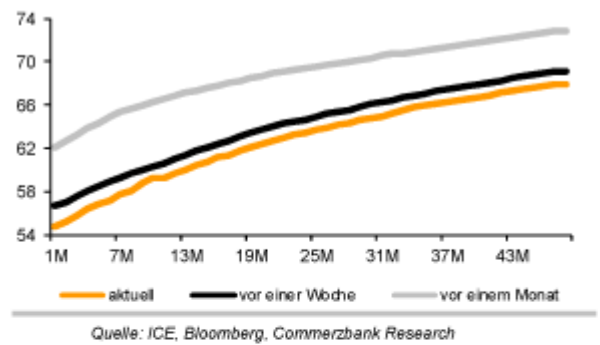


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

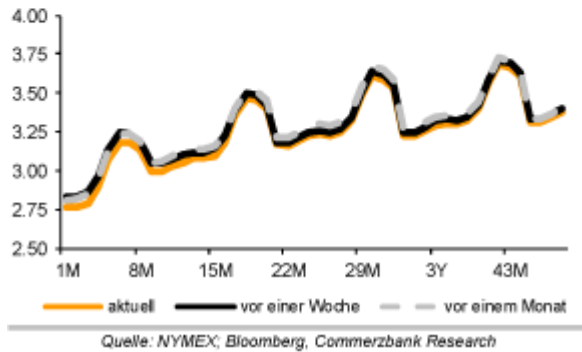
GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



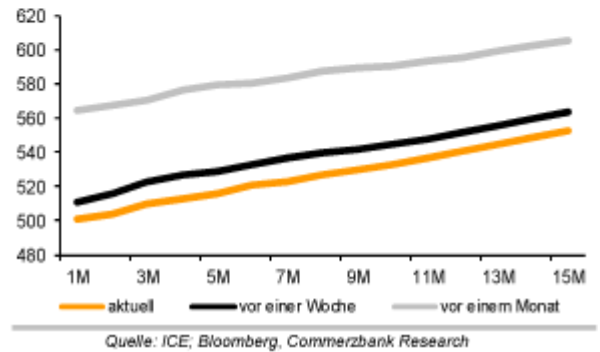
GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



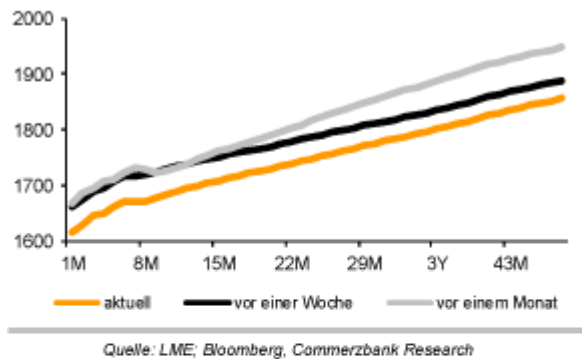
GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



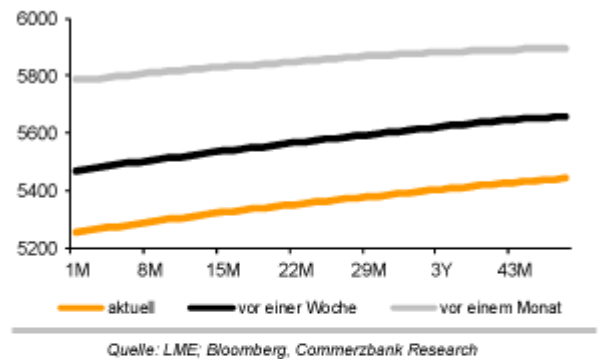
GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



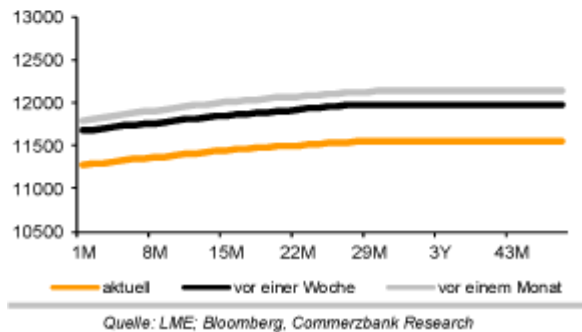
GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



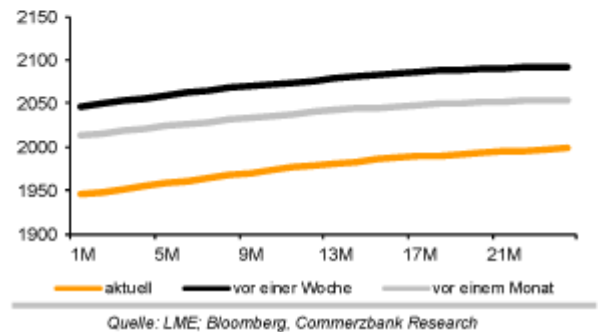
GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



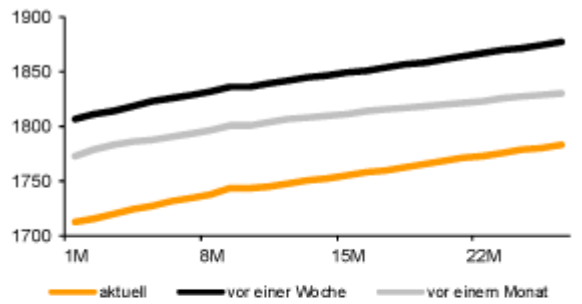
GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)

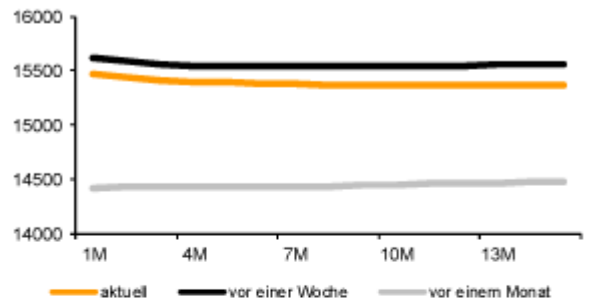


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



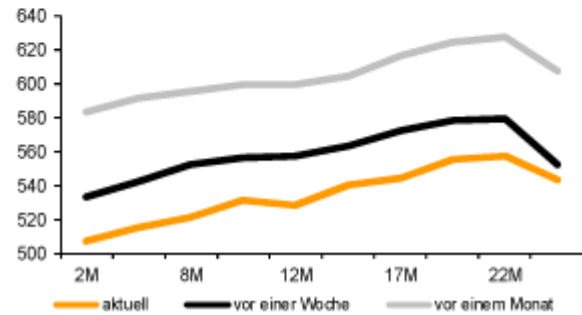
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



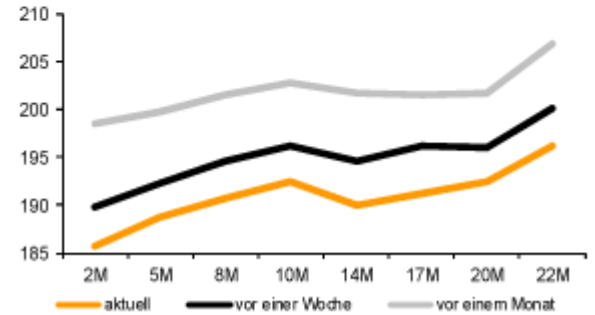
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



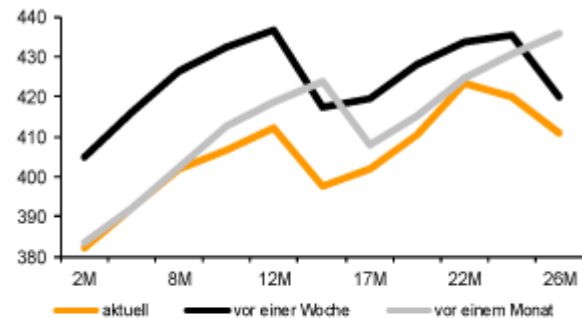
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



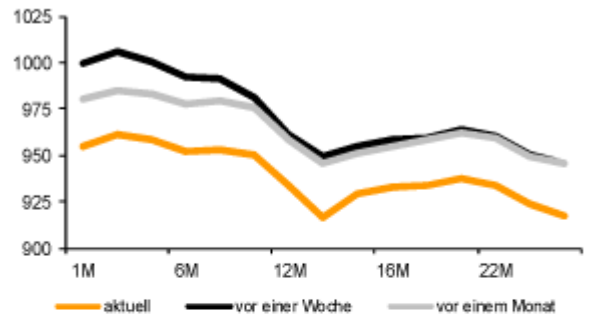
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



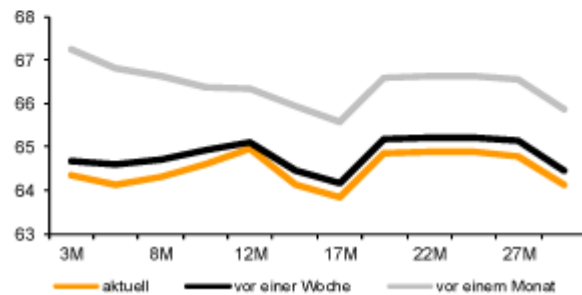
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



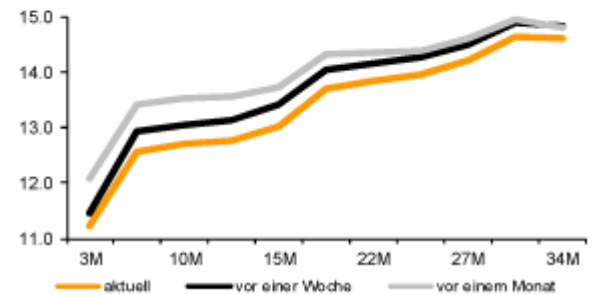
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	54.6	-1.2%	-3.3%	-13.4%	-4%
WTI	48.1	-0.6%	-4.0%	-19.3%	-10%
Benzin (95)	647.5	-0.4%	-1.5%	-6.2%	36%
Gasöl	500.5	-2.0%	-2.2%	-12.9%	-2%
Diesel	499.0	-1.9%	-2.2%	-13.9%	-4%
Kerosin	514.0	-2.6%	-2.7%	-15.7%	-10%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.78	-0.5%	-2.2%	-0.4%	-4%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1642.5	0.4%	-2.7%	-3.5%	-11%
Kupfer	5263	-0.2%	-3.9%	-8.4%	-16%
Blei	1719	-0.8%	-5.2%	-3.4%	-7%
Nickel	11300	-1.1%	-3.5%	-9.3%	-25%
Zinn	15405	3.0%	-0.9%	3.4%	-21%
Zink	1952	-1.5%	-5.2%	-4.1%	-11%
Edelmetalle 3)					
Gold	1099.1	0.8%	0.7%	-6.1%	-7%
Gold (€/oz)	1001.1	0.8%	-1.2%	-4.7%	2%
Silber	14.7	0.1%	0.1%	-6.8%	-6%
Platin	989.0	1.1%	1.5%	-8.5%	-18%
Palladium	624.9	1.1%	4.2%	-7.0%	-21%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	185.8	-0.4%	-3.6%	0.8%	-7%
Weizen CBOT	511.8	-1.9%	-3.4%	-10.7%	-6%
Mais	392.5	-2.7%	-6.0%	-0.8%	5%
Sojabohnen	965.0	-1.6%	-5.0%	-3.1%	-12%
Baumwolle	64.6	-0.6%	0.2%	-4.7%	-2%
Zucker	11.24	-2.3%	-1.6%	-5.9%	-34%
Kaffee Arabica	122.3	0.6%	-2.9%	-9.5%	-32%
Kakao (LIFFE, €/t)	2131	-1.6%	-3.9%	-0.7%	8%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0984	0.0%	1.9%	-1.8%	-9%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	463885	-	0.5%	-0.9%	25%
Benzin	216285	-	-0.8%	-0.7%	-1%
Destillate	141515	-	0.2%	5.9%	12%
Ethanol	19559	-	-0.9%	-5.6%	9%
Rohöl Cushing	57918	-	1.4%	-0.3%	208%
Erdgas	2828	-	2.2%	16.2%	27%
Gasöl (ARA)	3182	-	-1.9%	5.0%	21%
Benzin (ARA)	1094	-	11.5%	26.9%	32%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3480500	-0.3%	-1.4%	-3.3%	-29%
Shanghai	318911	-	-0.1%	11.1%	-16%
Kupfer LME	343250	0.8%	0.9%	10.2%	122%
COMEX	37623	-0.1%	1.1%	34.3%	59%
Shanghai	101251	-	-7.1%	-19.1%	-1%
Blei LME	211725	-0.9%	-2.8%	23.4%	-1%
Nickel LME	453330	-0.1%	0.0%	-1.3%	45%
Zinn LME	7135	-0.6%	-2.6%	5.0%	-40%
Zink LME	445500	-0.5%	-2.0%	-3.8%	-32%
Shanghai	176763	-	2.3%	-2.2%	-14%
Edelmetalle***					
Gold	49880	-0.2%	-1.3%	-2.6%	-10%
Silber	626459	0.0%	0.0%	0.0%	0%
Platin	2773	0.2%	2.5%	4.7%	-4%
Palladium	2958	0.0%	-0.1%	-0.5%	-3%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/54856--Neue-China-Sorgen-lasten-auf-Oel-und-Metallen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).